

11. Nov. 1968

Um ein Verständnis der politischen Arbeit des LSD vermitteln zu können, scheint es und notwendig, an einigen Thesen den Begriff von L i b e r a l i s m u s zu explizieren, der unserer Praxis zugrunde liegt :

Die Idee des Liberalismus darf nicht verwechselt werden mit einer bürgerlichen Ideologie, die unter dem Schlgwort "Eigentum macht frei" gesellschaftliche Konflikte und ihren Ursprung, die ungerechte und irrationale Verteilung der materiellen Lebensbedingungen, verschleiert.

Liberalismus bedeutet einen Emanzipationsprozeß, der die Mündigkeit und bewußte Selbstbestimmung aller Menschen intendiert.

Freiheit ist aber nicht nur abstrakt als "Toleranz" oder formale Gleichheit vor dem Gesetz zu verstehen, sondern sie setzt gleiche materielle Lebenschancen aller Menschen voraus, d.h. nicht zuletzt die Mitbestimmung aller am Produktionsprozeß Beteiligten über die gesellschaftlich genutzten Produktionsmittel.

Nur auf Grundlage dieser materiellen Gleichheit ist eine Gesellschaft denkbar, in der die Freiheit aller zur Voraussetzung der Freiheit des Einzelnen wird.

Liberalität ist nicht der Mechanismus des Gleichgewichts zwischen Interessen- oder Klassengegensätzen; sie erstarrt nicht zum Verfechter des status quo, sondern meint den permanenten Kampf gegen irrationale Machtstrukturen.

Bezogen auf die gegenwärtige Hochschulsituation bedeutet das:

Abbau der wissenschaftsfremden Reglementierung Und  
Verwirklichung der vom Wissenschaftsprozeß her geforderten Selbsttätigkeit des Einzelnen !

Die Kandidaten des LSD werden sich bemühen, nach diesen Zielsetzungen an der Universität zu arbeiten !

Wählen Sie L S D - Liste 5